



KUNST UND BAU PFLEGEZENTRUM BOMBACH

2011

Arnold d' Altri, Katrin Freisager, Mireille Gros, Corinne Güdemann, Erika Maack, Johannes W. Staub, Ursula Steinacher, Cécile Wick, Andrea Wolfensberger

Das Pflegezentrum Bombach liegt wunderbar eingebettet an einem Hang – aus seinen grosszügigen Fenstern lässt sich das Limmattal bis zu den Alpen überblicken und in der Nacht funkeln von Ferne die Lichter der Stadt. Mit der Instandsetzung wurde das Innere des Hauses komplett erneuert und in stimmigen Farben und mit edlen Oberflächen ausgestattet – man wähnt sich in einem sehr wohnlichen Hotel mit Ausblick.

Schon beim Ursprungsbau der Architekten Josef Schütz und Hans von Meyenburg aus den 1960er Jahren spielte Kunst und Bau eine Rolle. Der bekannte Künstler Arnold d'Altri schuf eine mächtige Betonskulptur, eines seiner wenigen abstrakten Werke. Die Energie dieser geschichteten Masse auf der Terrasse des Pflegezentrums Bombach bildet auch über vierzig Jahre nach seiner Entstehung ein perfektes Gleichgewicht mit dem neungeschossigen Hochhaus. Im Zuge der Instandsetzung wurde die Betonskulptur restauriert. So bilden Kunst und Architektur den Zeitgeist der 1960er Jahre im Pflegezentrum Bombach modellhaft ab. Dafür spielt im Innern die zeitgenössische Kunst eine grosse Rolle. Entlang des Themas der Naturdarstellung wurden verschiedene Werke von Kunstschaaffenden aus den Bereichen Fotografie, Zeichnung und Malerei angekauft. Dabei interessierte nicht die «panoramische» Darstellung von Landschaft, die sich einem ja vielfach und sozusagen in Natur durch die Fenster des Pflegezentrums bietet. Die Werke im Bombach erzählen vielmehr davon, wie es ist, selber inmitten eines lauschigen Waldes zu stehen, durch ein moosiges Dickicht zu laufen, durch Blätterwerk in die Sonne zu blinzeln. So werden starke Stimmungen transportiert: ein Wald im Frühlingskleid und seinem intensiven Wechsel von Licht und Schatten (Ursula Steinacher), ein Streifzug durchs herbstliche Gebüsch, ein leicht fauliger Geschmack liegt in der Luft (Andrea Wolfensberger), oder

eisbehängene Äste, die den Schnee unter den Füssen knirschen lassen (Erika Maack). Diese Nahsicht, ein die Sinne reizendes Erleben zeichnen die Werke im Bombach aus. Sie zeigen Natur als Traumlandschaft mit mystischem Einschlag und reflektieren dabei klug die Begrifflichkeiten und unsere Vorstellungen von Natur und Künstlichkeit.

Der geneigte Betrachter, die geneigte Betrachterin kann diese Fäden aufnehmen oder sich auch einfach nur an der filigranen Pracht der Blüten und Blätter erfreuen. Bei den einen oder anderen mögen auch Erinnerungen an Naturerlebnisse als Kind anklingen, da das Verstecken und Herumkriechen in Wäldern und Büschen etwas vom Abenteuerlichsten schien: genau dieses intensive Draussen sein und Erleben von Natur ist vielen Bewohnerinnen und Bewohnern nicht mehr möglich.

Claudia Pantellini

KUNST Betonskulptur: Arnold d'Altri; Malerei: Corinne Güdemann, Johannes W. Staub, Ursula Steinacher, Andrea Wolfensberger; Fotografie: Kathrin Freisager, Erika Maack, Cécile Wick; Zeichnung: Mireille Gros

FOTO Andrea Wolfensberger, Aufnahme der Künstlerin

ARCHITEKTUR Niedermann Sigg Schwendener Architekten AG, Zürich

ADRESSE Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

www.stadt-zuerich.ch/kunst